



Merkblatt für BA- und MA-Arbeiten insbesondere im Bibliotheksrecht

Datum:
10.12.2015

1. Themenstellung

Bei der Suche nach einem geeigneten Thema für Ihre Abschlussarbeit können Sie selbstverständlich Ihren persönlichen Neigungen und Interessen folgen. Gleichwohl sollten Sie bedenken, dass das Thema Ihrer Arbeit bei der späteren Stellensuche zwar niemals schaden wird, aber manchmal durchaus nützlich sein kann.

Postanschrift:
Lindenweg 8
59602 Rüthen

Für den **BA-Bereich** heben Themen, die eng an den Problemen und Fragestellungen des Geschäftsganges angesiedelt sind, Ihre Bewerbung aus der Konkurrenz heraus.

eric.steinhauer@web.de

Im **MA-Bereich** sollten Sie bedenken, dass der Berufseinstieg gerade in wissenschaftlichen Bibliotheken meist über Projektstellen erfolgt. Hier sind aktuelle Themen im Umkreis von Digitalisierungsvorhaben besonders interessant. Beobachten Sie also schon einige Zeit vor der Wahl Ihres Themas die ausgeschriebenen Stellen und die dort formulierten Anforderungen.

Sitz:
Dorotheenstraße 26
10099 Berlin

Eine geschickte Themenwahl für Ihre Arbeit ist zwar keine Garantie, um eine Stelle zu bekommen, für eine Einladung zum Vorstellungsgespräch wird es aber fast immer reichen. Und dort haben Sie dann alle Chancen.

Bankverbindung:
Berliner Bank, Niederlassung der
Deutsche Bank PGK AG
BLZ 100 708 48
Konto 512 6206 01
BIC/SWIFT: DEUTDEDB110
IBAN: DE95 1007 0848 0512 6206 01

2. Rechtsthemen sind anspruchsvoll!

Juristische Fragestellungen im Bibliothekswesen sind spannend. Allerdings können entsprechende Arbeiten leicht zu unbefriedigenden Ergebnissen führen, wenn und soweit sie zu „juristisch“ angelegt werden. Es kann von Ihnen nicht verlangt werden, dass Sie rechtswissenschaftliche Fragestellungen mit rechtswissenschaftlichen Methoden bearbeiten und zu rechtswissenschaftlichen Ergebnissen kommen. Dazu müssten Sie ein juristisches und kein bibliothekswissenschaftlichen Studium absolviert haben. Von Ihnen wird vor allem erwartet, dass Sie juristische Probleme verstehen und Sie diese Probleme in den bibliothekarischen Kontext kompetent einordnen können. Vor dem Hintergrund Ihres Studiums können Sie juristische Ansichten auf ihre fachliche Angemessenheit hin kritisch hinterfragen. Sie können zudem Problemfelder im Bibliothekswesen identifizieren, die bislang in der juristischen Diskussion übersehen worden sind. Schließlich geht es darum, insbesondere im Bereich der digitalen Medien rechtliche Vorgaben in bibliothekarische Arbeitsabläufe und Dienstleistungen zu übersetzen.

3. Aufbau der Arbeit

Viele Arbeiten erzielen nur mittelmäßige Ergebnisse, weil es nicht gelingt, am Anfang eine klare Forschungsfrage zu formulieren und diese am Ende auch zu beantworten. Ein häufiges Problem dabei ist, dass Thema und Fragestellung nicht unterschieden werden. Es kommt nicht darauf an, alles Mögliche in einer Arbeit zu behandeln, was thematisch „irgendwie“ passt. Vielmehr sind nur solche Inhalte zu behandeln, die auch mit der zu bearbeitenden Fragestellung in Zusammenhang stehen.

4. Literaturarbeit

Sie müssen in Ihrer Abschlussarbeit zeigen, dass Sie methodisch korrekt arbeiten können. Dazu gehört auch die Auseinandersetzung mit der Forschungslage, wie sie sich vor allem in Veröffentlichungen niederschlägt. Diese Veröffentlichungen bilden ein wesentliches Element der wissenschaftlichen Kommunikation. Es ist daher nicht akzeptabel, wenn Sie Aussagen nur mit Internetquellen belegen, die nicht zum fachwissenschaftlichen Kommunikationssystem gehören, mag die inhaltliche Aussage für sich genommen auch zutreffen. Bedenken Sie zudem, dass die Fachdiskussion nicht nur in Online-Quellen stattfindet, sondern immer noch und zu nicht geringen Teilen auch in konventionell gedruckter Literatur. Auch diese Quellen sind zu konsultieren. Zudem sollten Sie die wichtigen Handbücher und Nachschlagewerke des Faches kennen und auch benutzen.

Bei der Suche nach Literatur können Sie Datenbanken und Suchmaschinen sehr wirksam unterstützen. Ergänzend dazu sollten Sie aber auch die klassische „Schneeballmethode“ anwenden, weil Sie gerade auf diesem Weg die in der wissenschaftlichen Diskussion wirklich benutzen Quellen finden. Bedenken Sie zudem, dass Probleme und Fragestellungen auch eine „Geschichte“ haben. Es kann sich daher lohnen, auch ältere Fachzeitschriften oder Sammelbände systematisch (durchaus auch „jahrgangsweise“!!) auszuwerten. Hier können ein paar Stunden oder Tage, die Sie „am Regal“ in der Bibliothek verbringen, Sie mitunter bedeutend weiterbringen.

Vernachlässigen Sie die Literaturlarbeit in keinem Fall! Sie schreiben eine Abschlussarbeit in einem Studiengang, der Sie als Informationsspezialisten ausweist und als solchen für den Arbeitsmarkt empfiehlt. Diese Kompetenz sollten Sie auch und gerade in Ihrer eigenen Arbeit unter Beweise stellen.

5. Sprache und Form

Für die praktische Arbeit in der Bibliothek ist die Sprache Ihr wichtigstes Werkzeug. Sie sollten daher auch in Ihrer Abschlussarbeit auf Ihren Stil und die Form Ihrer Bearbeitung zu achten. Hier dürfen Sie nicht übersehen, dass das Zeit braucht. Wenn Sie Ihren Text einmal „durchgeschrieben“ haben, haben Sie noch viel Arbeit vor sich. Dazu gehört, dass Sie ihren Text nach einem „freien Tag“ (also mit etwas Abstand) wenigstens einmal laut lesen. Sie merken dabei, ob es sprachliche oder inhaltliche Brüche gibt. Auch sollten Sie auf ein gründliches Korrekturlesen achten. Eine verständliche Sprache und eine saubere Form ist ein Zeichen von Respekt gegenüber Ihren Lesern. Das gilt nicht nur in der Prüfung, sondern auch im Berufsleben, wenn Sie Texte oder Berichte verfassen müssen. Noch ein Wort zum Korrekturlesen: Es gibt gestandene Hochschullehrer, die ihre Aufsätze vor der Abgabe bis zu sieben (!!) Mal Korrektur lesen. Als Studierende können Sie sich davon vielleicht ein wenig inspirieren lassen. Vollkommen druckreif schreibt auf Anhieb niemand.